

ÄRZTE OHNE GRENZEN in Darfur

ÄRZTE OHNE GRENZEN arbeitet seit 1987 im Sudan. Nachdem die holländische und französische Sektion von ÄRZTE OHNE GRENZEN im März 2009 aus Darfur ausgewiesen wurde, sind die Teams der verbleibenden Sektionen noch in fünf Orten tätig. ÄRZTE OHNE GRENZEN arbeitet in Norddarfur in den Orten Shangil Tobaya und Kaguro, in Westdarfur in den Orten Seleia, Golo und Killin. Die Projekte in Süddarfur mussten nach der Ausweisung geschlossen werden. Die Projekte in den Orten Kebkabiya und Tawila in Norddarfur wurden aus Sicherheitsgründen ebenfalls geschlossen.

Nach Angaben der Vereinten Nationen wurden mehr als zweieinhalb Millionen Menschen in Darfur seit 2003 im Land vertrieben und etwa 300.000 sind ums Leben gekommen. Ein öffentliches Gesundheitssystem gibt es nicht, außerdem mangelt es an Nahrung und sauberem Wasser.

Die Mitarbeiter von ÄRZTE OHNE GRENZEN behandeln akute Erkrankungen wie Durchfall sowie Atemwegs- und Hauterkrankungen. Sie kümmern sich um schwangere Frauen, junge Mütter, Kinder und Mangelernährte, führen Impfungen durch und stellen sauberes Trinkwasser, sanitäre Einrichtungen sowie Gebrauchsgegenstände bereit.

Zahl der Projektmitarbeiter vor Ausweisung:	mehr als 1.600 sudanesisch und 100 internationale Mitarbeiter
Zahl der Projektmitarbeiter nach Ausweisung:	ca. 550 sudanesisch und 23 internationale Mitarbeiter
Projektbudget 2008:	21.842.466 Euro internationales Netzwerk von ÄRZTE OHNE GRENZEN davon 1 Mio. Euro Deutsche Sektion

